

Die

JAHRESZEITEN

Winter 2014

Infos aus dem CVJM Nöttingen



In dieser Ausgabe:
Schlag den Pfarrer
Homerun

Weihnachten in der Kirche

aufbruch

wenn das, was gestern war
und das, was heute ist
den blick versperrt
auf das
was kommen wird
was sein könnte
wohin wir gehen sollten

dann ist aufbruch
nur ein wort
ein traum
eine sehnsucht

doch wir sind zu faul
zu bequem
zu eitel
um wirklich aufzubrechen

denn aufbruch tut weh
gewöhntes wird zurückgelassen
das haus wird abgebrochen
in dem wir so lange gelebt haben

doch schon hat Gott ein zelt für uns bereit
mit dem wir aufbrechen können
eine wohnstatt für die zwischenzeit

denn nur das ist es
ein pilgern auf dem weg
wir haben hier keine bleibende stadt
doch die zukünftige suchen wir

der menschensohn hatte keinen ort
darauf er sein haupt legen konnte

wir haben mehr
geschenkte zeit
gegnadetes leben

doch lasst uns haben als hätten wir nicht
gebrauchen ohne zu besitzen
genießen und uns freuen
doch auch teilen und weiterschenken

denn das beste kommt noch
wenn der könig am ende die türen öffnet
und sagt
seid willkommen
ihr gesegneten des herrn!

aus Irland

Liebe CVJMer und Freunde unsres CVJM!

Es war mir völlig unbekannt. Dieses quadratische, dünne Büchlein mit dem von Hand gezeichneten Umschlagbild. Allein schon dieses bunte Bild auf dem Einband hat mich, als alter Fan von Comics, neugierig gemacht, das Buch aufzuschlagen, ganz abgesehen von dem sonderbaren Titel „Nicht wie bei Räubers ... 14 Abenteuer für große und kleine Leute“.



Aus diesem Buch wurde bei unserem Weihnachts-MAK an vier Beispielen geschildert, welche aufregenden und überraschenden Dinge der Räuberjunge Tom mit dem König und seinem Sohn erlebt. Wegen einer Erkältung konnte ich nicht mitmachen. Doch gibt mir das Grußwort Gelegenheit kurz zu erzählen, wie diese moderne Parabel auf mich gewirkt hat und immer noch nachwirkt.

Als Beispiel nehme ich das erste Erlebnis: Tom, gefesselt in einer dunklen Höhle, wird befreit und gelangt in das Schloss des Königs. Dort wird er liebevoll empfangen, bekommt reichlich zu essen und wird vom König gebadet.

„Wie herrlich war dieses Wasser! Mit einem weichen Schwamm strich der Mann ganz sanft über den mageren Körper des Jungen und war erschüttert über das, was unter der schwarzen Kruste hervorkam: Kratzer und

Beulen, blaue Flecken und Striemen, Narben und Entzündungen. Mit Tränen in den Augen hüllte ihn der Mann in ein warmes Tuch, strich ganz zart mit seinem Finger etwas Weißes auf die wunden Stellen, und dann durfte Tom die weißen Kleider anziehen, die er ihm reichte.“ (Seite 6)

Beim Lesen dieser Szene fühle ich mich sehr berührt, es wird mir warm ums Herz, ich fühle mich betroffen, sogar getroffen. Ich bin erst kurz vor meiner Konfirmation getauft worden – mein erstes, aus meinem Innersten heraus kommendes Ja zu Gott. „Denn als ihr Euch taufen liebt, habt ihr euch ja im Glauben der Macht Gottes anvertraut.“ (Kol.2,12)

Tom kann sein Misstrauen, geprägt von den Erfahrungen bei Räubers überwinden, er lässt los, nicht nur seine zerlumpte Kleidung, er fasst Mut und Vertrauen und steigt in das Wasser, lässt sich vom König berühren, heilen.

Auch ich kann mit meinen Narben (alte Verletzungen) und Entzündungen (Sorgen, Ängste, Vorurteile) jederzeit zu Gott kommen und in seine Hände legen, ihn um Heilung bitten. Und alleine das nimmt schon Schmerzen weg, das tut schon gut.

Später sitzt Tom auf dem Schoß des Königs und dieser setzt ihm eine Krone auf den Kopf und sagt freudig: „Tom ist von jetzt an auch mein Kind.“ (Seite 7) Da erinnere ich mich, dass in der Bibel geschrieben steht, wir Christen sind Gottes Kinder. „Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben ... die aus Gott geboren sind.“ (Joh. 1,12)

Inhalt

4 Tom bekommt eine neue Existenz als Kind Gottes, äußerlich sichtbar durch die weißen Kleider. Und auch wir sind Kinder des Königs, da wir an seinen Namen glauben.

Tom stehen noch viele Abenteuer mit dem König und seinem Sohn bevor. Und ich bin gespannt, was wir in diesem ausklingenden Jahr und im Neuen Jahr mit unserem Herrn Jesus Christus erleben werden.

Zum Schluss kann ich mich nur noch dem Urteil der Leserinnen und Leser

des C-Magazins, in dem die Geschichten „Nicht wie bei Räubers ...“ erstmals veröffentlicht wurden, anschließen: „In schönen Bildern wird einem alles Lebensnotwendige für den Glauben in einer großen Zärtlichkeit ans Herz gelegt.“

Also, wer das Buch zu Hause hat ganz schnell wieder reinschauen. Oder gleich mehrere Exemplare kaufen ... und sich selbst und andere beschenken - es ist ja bald Weihnachten.

Erwin Braun

In dieser Ausgabe

Seite 2	
Grußwort	3
Inhalt	4
Allianz Gebetswoche 2015 / Jahreslosung	5
Orangenverkauf / Limitless / Seniorennachmittag	6
Visitation 2015	7
Weihnachten in der Kirche / Mitgliederversammlung	8
Weihnachtsbaum ade / Posaunenchor - Stabwechsel	9
Termine	10
Gruppen & Kreise	11
Winterwochenende Belchenhöfe	12
Wechsel Generalsekretär CVJM-Landesverband Baden	13
Gebetsanliegen	14
Advents-MAK	15
Transformer(s) Day	16
Hotspot Schlag den Pfarrer / Homerun	17
Familie Kammies	18
Familienausflug zum Baumwipfelpfad / Impressum	19
Die letzte Seite: Warten im Advent	20

Jesus
lehrt beten



istockphoto.com/dem10

Pastor einer französisch-sprachigen Gemeinde in Kenia.

Die Gebetswoche befasst sich 2015 mit dem bekanntesten Gebet der Welt, dem „Vaterunser“. Unter dem Motto „Jesus lehrt beten“ organisieren und gestalten in Deutschland örtliche Allianzgruppen Gebetsveranstaltungen, offene Treffen und mitunter auch neue kreative Gebetsformen.

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst für unsere Remchinger Ortsteile wird die Allianz-Gebetswoche am Sonntag, 11. Januar 2015, um 10.00 Uhr in der Nöttinger Kirche eröffnet.

In Nöttingen treffen sich wieder viele Beterinnen und Beter die Woche über im evangelischen Gemeindehaus. Von Sonntag 11. bis Donnerstag 15. Januar 2015 beginnen die Gebetsabende jeweils um 19.30 Uhr. Einmal mehr findet die Vielfalt der Gruppen und Gemeinschaften ihren Ausdruck in der Leitung für die verschiedenen Abende. Herzliche Einladung!

Zum 169. Mal lädt die 1846 gegründete weltweite Bewegung der Evangelischen Allianz im Januar 2015 zur Internationalen Gebetswoche der Evangelischen Allianz ein. Für 2015 hat die Europäische Evangelische Allianz Pastor Mateso Akou aus der Demokratischen Republik Kongo um den Themenvorschlag gebeten. Darin findet die internationale Gemeinschaft in der Evangelischen Allianzbewegung einen konkreten Ausdruck. Mateso Akou ist der Exekutivsekretär der Theologischen Kommission der Afrikanischen Evangelischen Allianz und

Nehmt
einander an, wie **Christus**
euch angenommen hat zu Gottes Lob.

ORANGENVERKAUF

6 Orangenverkauf durch die Jungscharen - letzte Chance am 21.12.

Auch in diesem Jahr wurden und werden in der Adventszeit wieder unbehandelte Orangen von unseren Jungschargruppen verkauft. Letzte Gelegenheit, sich mit Orangen einzudecken, ist am 21.12.2014 im Anschluss an den Adventsgottesdienst vor der Kirche und nachmittags beim Adventsbasar der Christenlehrguppe ´11.

Das Stück kostet 0,60 Euro. In begrenzter Anzahl sind wieder vorbedruckte Papiertüten des Landesverbandes verfügbar. Trotzdem ist von Vorteil, sicherheitshalber vielleicht „e Blaschdigguck“ im Hosensack zu haben.

Der Erlös kommt der Arbeit des CVJM-Landesverbandes Baden zugute.

Nähere Infos bei Benjamin Bodemer unter Telefon 364 14 78 oder eMail unter benjamin.bodemer@cvjm-noettingen.de.



Limitless - Die neue Jugendgruppe des CVJM-Nöttingen

Ab Januar immer Donnerstags um 19.30 Uhr.

Für alle Jugendlichen und junge Erwachsenen ab 14.

Nähere Infos im Internet: unter limitless.cvjm-noettingen.de und in der nächsten Ausgabe vom Limitless-Team Tobias Engel, Maria Daiminger, Lukas



LIMITLESS

Bittighofer, Sophia Gegenheimer, Julian Schmidt und Laura Hillesheimer.

Seniorenachmittag

Musik – Theater – viel Vergnügen
Doch das allein soll nicht genügen.
Kaffee – Kuchen und Torte
Was machen wir viele Worte:
Herzliche Einladung zum Feste,
Ganz von Herzen für die älteren Gäste!

Seniorenachmittag

Samstag, 31. Januar 2014 ab 14 Uhr
im Evang. Gemeindehaus, Tullastraße



Gemeindevisitation findet statt im Sinn von Apostelgeschichte 15 Vers 36, wo Paulus und Barnabas sich auf den Weg machen, um wiederum „nach den Brüdern und Schwestern zu sehen, wie es um sie steht“. Es geht dabei sowohl um kollegiale Wahrnehmung des bischöflichen Aufsichtsamtes als auch darum, „die Gemeinden im Glauben zu stärken“ (Apg. 15,41-16,5).

Die Kirchenleitung auf Bezirks- und Landesebene behält durch das Visitationsgeschehen enge Verbindung zum Gemeindeleben in Stadt und Land, während die Visitation den besuchten Gemeinden und ihren Mitarbeitenden helfen soll, die örtlichen Probleme in einem gesamtkirchlichen Horizont zu sehen und das eigene Gemeindeschiff als Teil eines größeren Flottenverbandes zu erfahren. Miteinander unterwegs zu sein und voneinander lernen zu können, ermutigt und stärkt.

Wozu dient Visitation? Sie geht vom Rückblick zum Ausblick, von der Bestandsaufnahme zur Bedarfserhebung, von der Selbstbetrachtung zur Fremdwahrnehmung, von der Aufgabenerledigung zur Zielorientierung und von der Kontrolle zur Beratung und Zielvereinbarung.

Es geht weniger um das Erreichen eines für alle gleichen kirchlichen Standards, sondern eher um einen kommunikativen Prozess zur Gewinnung eines geistlichen Profils der einzelnen Gemeinden im Rahmen der Gesamtkirche.

Außerdem will Visitation dazu ver-

helfen, die Kirche im Sinn eines Perspektivenwechsels auch mit den Augen von Menschen zu sehen, die oft wenig beachtet werden, wie z.B. Kinder, Jugendliche, Aussiedler,



Neuzugezogene.

So stellt uns der Oberkirchenrat in Auszügen Inhalte der Visitation vor. Unsere Kirchengemeinde Nöttingen wird im Frühjahr 2015 von Dekan und Bezirkskirchenrat im Rahmen einer Visitation besucht. Das gibt jede Menge Arbeit für Pfarrer und Kirchengemeinderat in Vorbereitung, Vorberichten, Gesprächen und vielen Terminen. Wir sind gespannt, zu welchem Ergebnis dieser Besuch führen wird.

Weihnachten in der Kirche

8

22. 12. 2014	10.00 Uhr	Gottesdienst zum vierten Advent unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Lieder kranz“
24. 12. 2014	15.45 Uhr	Krippenspiel-Gottesdienst mit den Kindern des Kindergottesdienstes und des TeenGo, anschließend
	ca. 17.00 Uhr	Gräberbesuch
24. 12. 2014	17.30 Uhr	Festgottesdienst zu Heilig Abend mit Posaunenchor
25. 12. 2014	10.00 Uhr	Gesamtgottesdienst zum ersten Weihnachtstag mit Posaunenchor
26. 12. 2014	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst für Remchingen in der Kreuzkirche Singen
28. 12. 2014	10.00 Uhr	Hauptgottesdienst
31. 12. 2014	18.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst mit Posaunenchor und Kirchenband, anschließend Abendmahl Es werden die Namen derer verlesen, die das Jahr über getauft, konfirmiert, getraut und bestattet wurden.
1. 1. 2015	10.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst
4. 1. 2015	10.00 Uhr	Hauptgottesdienst mit Pfarrer i. R. August Drechsler
6. 1. 2015	10.00 Uhr	Epiphania: Gemeinsamer Gottesdienst für Remchingen in der Christuskirche Wilferdingen
11. 1. 2015	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst für Remchingen in der Martinskirche Nöttingen zur Eröffnung der Allianz-Gebetswoche

Mitgliederversammlung

Heute schon eine herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung des CVJM Nöttingen am 30. Januar 2015, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus in der Tullastraße. Neben den Berichten aus der Vorstandsschaft und von den Gruppen und Kreisen stehen folgende Wahlen an:

- 1. Vorsitzender
- Kassier
- zwei Beisitzer.

Zeit für geselliges Beisammensein wird an diesem Abend natürlich auch noch sein.

Wenn Weihnachten vorbei ist und der Weihnachtsbaum ausgedient hat, stellt sich die Frage „Wohin?“.

Der CVJM Nöttingen hilft Ihnen gerne bei der „Entsorgung“.

Es wird am 10. Januar 2015 ab 13 Uhr in Nöttingen und Darmsbach gesammelt. Bitte stellen Sie den Baum sichtbar vors Haus. Die Helfer klingeln dann bei Ihnen wegen einer Spende (1,50 Euro oder mehr wäre toll) und helfen gerne auch beim Herausragen.

Danach geht es mit Feiern und Feuern weiter! Herzliche Einladung zum Weihnachtsbäume-Verbrennen ab 15.30 Uhr beim Nöttinger Stauwehr Richtung Dietenhausen. Bratwürste und Glühwein stehen bereit.



Posaunenchor - Stabwechsel

Immer wieder gerne hat Lothar Engel den Dirigentenstab für seinen Posaunenchor geschwungen.

Ein Bläsergottesdienst im Oktober gab Gelegenheit zur Auszeichnung vieler langjährig verdiensteter Bläserinnen und Bläser durch Bezirksobmann Wolfram Kienzle. Lothar Engel vollzog in diesem Gottesdienst einen Stabwechsel: während des Chorals „Allein Gott in der Höh‘ sei Ehr“ übergab Lothar Engel den Dirigentenstab an Christine Schadrin. Sie hatte bereits nach den Sommerferien die Leitung des Posaunenchores übernommen.

Hatte Lothar Engel in diesem Gottesdienst nicht mehr so viel zu dirigieren, so gab er in mehreren Ansprachen hintergründige Einblicke zu den Liedern, welche im Gottesdienst gesungen wurden.

Die große Bläserfamilie traf sich im Anschluss an den Gottesdienst mit lieben Gästen zum gemeinsamen Mittagessen im Gemeindehaus. Nach über dreißig Jahren Chorleitung durch Lothar Engel wünschen wir Christine Schadrin viel Freude mit ihrem Posaunenchor.



- 21.12.2014:** **Orangenverkauf nach dem Gottesdienst und beim Adventsbasar der Christenlehrgruppe 11**
Neujahrstage, Unteröwisheim
- 28.12.2014-
01.01.2015:
01.01.2015 - Grundkurs 1 + 2, Belchenhöfe
06.01.2015:
01.01.2015- snow&fun
06.01.2015:
- 10.01.2015:** **Christbaumsammeln ab 13.00 Uhr in Nöttingen und Darmsbach**
- 11.01.-**
15.01.2015: **Allianzgebetswoche um 19:30 Uhr, Gemeindehaus**
- 21.01.2015: Event-Café, Unteröwisheim
22.01.2015: KULT, CVJM-Waldheim in Karlsruhe
- 24.01.2015:** **Spieleabend im Häusle oder Gemeindehaus**
24.01.2015: Jungscharmitarbeiter-Fortbildung, Ettligen
25.01.2015: Café Lebenshaus, Unteröwisheim
28.01.2015: Theologie im Schlosskeller I, Unteröwisheim
28.01.2015: Kreativ-Vormittage, Unteröwisheim
28.01.2015: Event-Café, Unteröwisheim
- 30.01.2015:** **Mitgliederversammlung des CVJM Nöttingen, 19.30 Uhr, Gemeindehaus**
30.01.- Frauenwochenende, Unteröwisheim
01.02.2015:
31.01.2015: Tage für junge Erwachsene
- 31.01.2015:** **Seniorenachmittag um 14 Uhr, Gemeindehaus**
04.02.2015: Theologie im Schlosskeller II, Unteröwisheim
04.02.2015: Event-Café, Unteröwisheim
11.02.2015: Theologie im Schlosskeller III, Unteröwisheim
11.02.2015: Event-Café, Unteröwisheim
13.02. - Grundkurs 1 + 2, Belchenhöf
18.02.2015:
16.02.- Bauen und mehr..., Marienhof
19.02.2015:
21.02.2015: Frauen-Verwöhntag im „Schloss“, Unteröwisheim
22.02.2015: Hofzeit – Der Lobpreis- und Gebetsabend, Marienhof
- 27.02.-**
01.03.2015: **Winter-Wochenende des CVJM-Nöttingen, Belchenhöfe**
- 01.03.2015: Allianzgebetsabend um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum
04.03.2015: Kreativ-Vormittage, Unteröwisheim
04./11.03./ Event-Café, Unteröwisheim
18.03.2015:
06.03.- Saisonauftaktfliegen im Schwarzwald
08.03.2015:
21.03.2015: Delegiertenversammlung 2015, Nöttingen
21.03.2015: Powerday, Unterweissach
22.03.2015: Café Lebenshaus, Unteröwisheim

Mitarbeiterkreis

verschiedene Termine,
wechselnde Wochentage
19.30 - 22.00 Uhr
Simone Engel,
Nadine Kröner,
Vorstand
Gemeindehaus / Häusle

Bibeltreff

Montag
20.00 - 21.45 Uhr
N. N.
Gemeindehaus

Gebetstreff

Donnerstag
19.30 - 20.30 Uhr
Dora Carl
Kirchenhaus

Christenlehrarbeit

CL 09+10 Do. 19.45 Uhr Sophia Gegenheimer, Laura Hillesheimer
CL 11 Mi. 19.30 Uhr Daniel Bodemer, Corinna Griesinger,
Hans-Ulrich Maier
CL 12 Do. 20.00 Uhr Tobias Engel, Lukas Bittighofer
Maria Daiminger
CL 13 Mi. 20.00 Uhr Birgit Gay, Corinna Gerber, Silke Johnson

Mädchenjungschar

Kleine - Montag
17.00 - 18.30 Uhr
Schulanfänger,
1. + 2. Schuljahr
Dorothee Engel,
Gabriela Rebmann,
Angie Haas,
Maxine Ruf

Mittlere - Dienstag

17.30 - 19.00 Uhr
3. - 4. Schuljahr
Desiree Simonet, Cathrin
Seiter, Julia Wallisch, Xenia
Hartmann

Große - Mittwoch

17.30 - 19.00 Uhr
5. - 8. Schuljahr
Selina Müller,
Carina Ziegler,
Janine Kröner

Gemeindehaus

Bubenjungschar

Kleine - Mittwoch
17.30 - 19.00 Uhr
1. - 4. Schuljahr
Benjamin Bodemer, Moritz
Bühler, Marcel Jouvenal,
Pascal Kunzmann

Große - Donnerstag

18.00 - 19.30 Uhr
5. - 8. Schuljahr
Kai-Guido Engel, Andreas
Engel, Dominik Schröder,
Janik Fränkle

Gemeindehaus

Sportkreis

Freitag
Indiaca
B-Jugend 16.30 - 17.30 Uhr
A-Junioren ab 17.30 Uhr
Marcel Scherer,
Adrej Baraban

Indiaca Erwachsene

18.00 - 19.45 Uhr
Bernd Seiter

Fußball

19.45 - 20.30 Uhr
Tobias Schwarz
Schulsportthalle Wilferdingen



Bitte Termin vormerken!

Mit dem CVJM Nöttingen auf's

Winter- Wochenende

nach Belchenhöfe
(Südschwarzwald)

27. Februar

bis 1. März 2015

Lust auf ein Wochenende im Schnee?

Zum Skifahren, Wandern oder Rodeln?

Oder gemütlich zusammensitzen beim Hüttenabend
und Käsefondue?

Oder doch lieber etwas spielen, Zeit zum Reden haben
und das leckere Essen genießen?

Ein Wochenende mit vielen Möglichkeiten ...

Weitere Infos folgen

in den nächsten Wochen Nöttingen

CVJM

Da die Teilnehmerzahl begrenzt sein wird, bitte
frühestmöglich beim Vorstand anmelden.

Generalsekretär Matthias Büchle verlässt den CVJM-Landesverband Baden.

Unter dem Thema „Abenteuer Aufbruch“ stand die diesjährige Leiterschaftskonferenz „Summit“ des CVJM-Landesverbandes Baden im CVJM Lebenshaus „Schloss Unteröwisheim“ „Aufbruch, das gilt sowohl für die Ortsvereine, als auch für den Landesverband“, sagte Georg Rühle, Leiter des CVJM Lebenshauses. „Es gilt Veränderungen wahrzunehmen und die Zukunft zu gestalten.“ Besonders anschaulich wurde das Thema bei der Verabschiedung von Matthias Büchle, dem bisherigen Generalsekretär des Verbandes in der Kreuzkirche in Unteröwisheim. Büchle wechselt nach elf Jahren 2015 als Generalsekretär zum CVJM Westbund mit Sitz in Wuppertal, dem größten CVJM-



Verband in Deutschland.

Eine große Schar von CVJMern aus ganz Baden und viele Weggefährten waren gekommen, um sich von Büchle zu verabschieden.

Martin Stock (Auszug)

Matthias Kerschbaum zum Generalsekretär des CVJM Baden berufen

Der Hauptausschuss des CVJM-Landesverbandes Baden hat am 8. November 2014 Matthias Kerschbaum, Dettingen/Teck, zum Generalsekretär des CVJM Baden berufen. Der gebürtige Franke tritt voraussichtlich am 01.06.2015 die Nachfolge von Matthias Büchle an, der als Generalsekretär in den CVJM Westbund wechseln wird.

Matthias Kerschbaum, verheiratet mit Miriam und Vater von drei Kindern, ist seit 2009 CVJM-Landesreferent im CVJM-Landesverband Württemberg und mit einem Teilauftrag Ansprechpartner für Familienarbeit im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg (ejw). Nach seiner theologischen Ausbildung an der Evangelistenschule Johanneum in Wuppertal war der gelernte

Bankkaufmann sieben Jahre Bezirksjugendreferent im Evangelischen Jugendwerk Bezirk Kirchheim/Teck. Neben einigen Veröffentlichungen zum Thema „Fußball und christliche Jugendarbeit“

ist Matthias Kerschbaum Redaktionsleiter der Bibellesehilfe „Start in den Tag“.

Wir freuen uns sehr über die Berufung von Matthias Kerschbaum und wünschen ihm Gottes Segen für das Abschied nehmen in Württemberg und das Ankommen in Baden.

Quelle: www.cvjmbaden.de



*Siehe, dein König
kommt zu dir, ein
gerechter und ein
Helfer. (Sach. 9.9)* 

„Jesus, Dir nach, weil Du rufst. Dir folgen, weil Du bist, der Du bist. Einzigartig, unbegreiflich, Dir will ich folgen großer Herr.“

Jedes Jahr nehmen wir uns vor, die Advents- und Weihnachtszeit ruhiger zu halten, und es gelingt uns leider nur mehr oder weniger. Lieber Herr, hilf uns nicht nur in Hektik und Geschäftigkeit zu geraten, sondern Dich ganz besonders zu suchen. Uns Momente und Zeiten der Stille zu nehmen, zu loben, danken und zu bitten.

Über die Advents- und Weihnachtszeit werden viele Menschen die Gottesdienste besuchen: Manche Andachten, festliche Musik und Gesänge hören. Lieber Vater, schenke, dass die Worte die Menschen berühren und hineinwirken mitten in ihr Leben. Herr, erbarme Dich. 

Jesus, Du bist derjenige, der uns den Weg zeigt. Manchmal leben wir so, als wenn wir Dir den Weg zeigen müssten. Wir bitten um Vergebung. Lenke unseren Blick auf die Dinge, die für uns wirklich wichtig sind. Sage uns wieder neu zu: Du bist ein Kind Gottes, ihr seid Glieder an meinem Leib, ihr seid das Salz dieser Erde.

Für unsere Mitarbeiter im CVJM und Kirchengemeinde, für alle, die sich in Deinem Namen einsetzen, bitten wir um persönliche Zurüstung, dem Bedürfnis nach gottgeschulterter Gemeinschaft und immer Lust und Kraft, die anvertrauten Aufgaben zu tun. Segne Du unser Wirken und Miteinander. 

Manch einem wird die Last zu groß, die Traurigkeit überragen, die Angst und Dunkelheit verbreiten. Lieber Vater wir bitten Dich konkret für diese Menschen in unserer Gemeinde, die in Sorge und Not sind, dass Du ihre Last trägst, sie umgibst mit Deiner Liebe und Wärme und wieder Hoffnung auf das Morgen schenkst. Wo Du uns brauchen kannst, da lass es uns erkennen. Wir vertrauen darauf, dass Du uns im richtigen Moment die richtigen Worte und notwendigen Tat zeigst und gibst.

Lobet und preiset ihr Völker den Herrn, freuet euch seiner und dienet ihm gern. All ihr Völker, lobet den Herrn.

Wir danken Dir für die segensreiche Arbeit von Doris und Freddy Kammies in Herrnhut, darüber hinaus und bei uns. Vielen konnten sie Deine Liebe, Deine heilsamen Worte und das Ja weiter geben, damit sie persönlich berührt wurden. Danke für die Berufung und Begabung von Doris und Freddy. Segne ihren Dienst, schenke ihnen, dass sie mit Freude und Kraft Deine Botschaft weitergeben können und gib, dass ihr Ein- und Auskommen gesichert ist. Behüte sie und ihre Kinder.

Ich seh den König kommen.

Unter diesem Thema stand dieses Jahr unser CVJM Adventsbeisammensein am Freitag vor den ersten Advent. Königlich war der Saal im Gemeindehaus vorbereitet, die Tische edel gedeckt, überall Kerzenschimmer, ein königlicher Thron schmückte die Stirnseite.

Schon beim Ankommen wurden die Gäste königlich mit einem Willkommens-Getränk begrüßt. Schnell ergaben sich an den Stehtischen mehrere Gesprächsrunden. Eine bunte Mischung aus Jung und Alt, eben die ganze CVJM-Familie, Mitarbeiter, Mitbeter und zum Teil lange nicht gesehene Freunde mischten sich schnell untereinander und konnten bald das wirklich festliche Essen mit Salatbuffet und Pizza genießen.

„Ich seh den König kommen“. Zum Start des adventlichen Programms sangen wir dieses Lied begleitet vom Lobpreisteam. Im Advent erwarten wir die Ankunft des Königs. Er kommt in Herrlichkeit und doch mit so viel Liebe für jeden von uns, dass wir ihm persönlich begegnen können. Das durfte auch der Räuberjunge Tom aus „Nicht wie bei Räubers“ erfahren, den wir in kleinen Szenen erleben konnten. Wie es ist, Fürsorge zu erleben, liebende Arme und einen Platz auf dem Schoß

des Königs zu haben und ein Kind des Königs zu sein. Tom darf den Sohn des Königs bei seiner Arbeit begleiten und sieht seine Liebe für alle Menschen und seine Fürsorge für die, die zu seiner Familie gehören. Tom erlebt, was Vergebung bedeutet, lernt seiner nicht so freundlichen und überhaupt nicht fürsorglichen Räuber-Familie zu vergeben und kann sich auch vergeben, nachdem er aus eigenem Verschulden seine Krone verloren hat. Der König sagt ihm an einer Stelle Mut machende



Worte: „Du warst die ganze Zeit mein Kind. Auch als du die Krone verloren hattest. Das steht dir unauslöschlich auf die Stirn geschrieben. So lange du willst, bleibst du mein Königskind.“ (Nicht wie bei Räubers, Seite 57)

Wie neu, wie unfassbar ist für den kleinen Räuberjungen diese Wahrheit. Er ist ein Kind des

Königs, gehört jetzt zu dessen Familie, heißt jetzt Tom, Sohn des Königs.

Wir sind es auch, solange wir das wollen! Wir sind Kinder des Königs! „Das ist die Freiheit der Kinder Gottes“ mit diesem Lied endete die Geschichte von Tom dem Räuberjungen, die des Öfteren auch starke Ähnlichkeit mit unsrer eigenen hat.

Der Abend allerdings war noch nicht vorbei. Bei Glühwein, Punsch, leckerem Nachtsch und guter Gemeinschaft fand der königliche Abend seinen Ausklang.

Cathrin Seiter

TRANSFORMER(S) DAY

16 **16.00 Uhr** – Im großen Saal des Paul-Gerhardt-Hauses liegen lauter grüne Teppiche auf dem Boden – in der Küche liegen 200 Würstchen neben dem Topf – in einer Kiste warten 130 ungefüllte Süßigkeiten-Tüten auf wertvollen Inhalt. – Noch sind die Teppiche nicht besetzt, noch wandern die Würstchen nicht in hungrige Bäuche, noch warten die Tüten auf ihren Einsatz ... aber dann

17.00 Uhr – 130 Jungs und Mädchen aus allen Remchinger Ortsteilen strömen ins Foyer und haben dann die Qual der Wahl – soll es eine Kürbiseule sein oder lieber eine Runde Schwarzlicht-Fußball? – Ein Schokoladenaufzug oder doch ein Biathlonwettkampf?

18.00 Uhr – Wer bisher noch nicht wusste, dass wir uns am Reformationstag an den Weltveränderer Martin Luther erinnern, der weiß es spätestens nach einigen Runden 1, 2 oder 3.

18.30 Uhr – Die 200 Würstchen machen sich zusammen mit ebenso vielen Brötchen auf den Weg in den großen Saal, wo die Kinder sich in verschiedenen Altersgruppen mit ihren Mitarbeitern niedergelassen haben – fast wie bei der Speisung der 5000 – die Zahl passt nicht ganz, aber das kann ja noch werden.

19.00 Uhr – Augen auf! Ohren auf! Tun, was man kann! So hat Boas die Welt von Ruth verändert. Und das können wir uns von ihm anschauen. In den Kleingruppen entdecken die Kinder, dass sie die Welt von jemand aus ihrer Familie oder ihrer Schule verändern können, wenn sie hinschauen, zuhören und handeln.

19.45 Uhr – Während die Erwachsenen in der Wilferdinger Kirche „Ein feste Burg ist unser Gott“ schmettern, beginnt im Paul-Gerhardt-Haus der Kampf um die Süßigkeiten. Innerhalb der nächsten 90 Minuten wechseln 3000 Gummibärchen, 500 Apfelringe, 200 Schokoriegel, 500 Colaschnüre und noch viele weitere süße, saure und schokoladige Dinge den Besitzer und wandern in die wie einen Schatz gehüteten Süßigkeiten-Tüten. Dabei spielen Kinder aus den verschiedenen Ortsteilen fröhlich miteinander, und man merkt nicht, dass sie sich erst seit zwei Stunden kennen.

21.15 Uhr – Noch einmal treffen sich alle im großen Saal zum gemeinsamen Abschluss und dem Segenslied mit dem eigens für diesen Abend zusammengestellten Musikteam. Dann nehmen die Eltern strahlende Kinder und gut gefüllte Tüten in Empfang und bekommen noch im Auto alles erzählt, was die Söhne und Töchter in den vergangenen Stunden erlebt haben.

22.15 Uhr – Im großen Saal des Paul-Gerhardt-Hauses stehen 3 Tischreihen mit Stühlen – in der Küche liegt ein Berg gebrauchter Geschirrtücher – in einer Kiste liegt noch eine Packung Bonbons, die es nicht bis in die Tüten der Kinder geschafft hat. – Im Bistro danken 40 Mitarbeiter Gott für den gelungenen Nachmittag und Abend und der einer Mama entgegen gerufene Satz einer Tochter geht allen runter wie Öl und macht Lust, gleich den nächsten Transformer(s) Day zu planen: „Mama, das war viel besser als Halloween-Laufen!“

Dorothee Engel

Schlag den Pfarrer

Am 8. November hat der HOTSPOT das Event „Schlag den Pfarrer“ ausgetragen. Pfarrer Griesinger hatte die Herausforderung von uns angenommen, in Anlehnung an die TV-Sendung „Schlag den Raab“ in mehreren Spielen gegen eine Auswahl von Nöttinger und Darmsbacher Jugendlichen anzutreten. So fand sich Pfarrer Griesinger am Samstagabend im Gemeindehaus unter einer Horde Jugendlicher wieder, die enthusiastisch diskutierten, wer von ihnen denn am ehes-

ten dem Pfarrer gewachsen sei. Gegen 20 Uhr begann das Spektakel endlich:

Bei den Spielen „Zahlen merken“ und „KISUM“ (Musik rückwärts erkennen) ging das HOTSPOT-Team durch Franziska Mensch und Sophia Gegenheimer rasch in Führung. Doch Pfarrer Griesinger wusste beim Wett-Hämmern gegen Jona

Nagel eindeutig, wo der Hammer hängt. Im Spiel „Aushalten“ trotzte Pfarrer Griesinger dann den Albereien und Witzen von Maxine Ruf und schaffte es auszuhalten und nicht zu lachen. In Sachen Allgemeinwissen war es Christian Wallisch, dem am Ende doch ein wenig die Konzentration fehlte. Nachdem Pfarrer Griesinger im Spiel „Stimmt's?“ der HOTSPOT-Kandidatin Tatjana Knöller überraschend deutlich unterlag, wurde es dann gegen Ende hin doch noch einmal eng.

Auch sportliche Spiele waren äußerst spannend. Während Pfarrer Griesinger zu Beginn des Abends beim Spiel Headis gegen Christoph Gegenheimer an Orientierungsproblemen litt, konnte er beim letzten Spiel „Torwandschießen“ souverän den Sack zu machen und damit den Gesamtsieg holen. So triumphierte am Ende also Pfarrer Griesinger über das HOTSPOT-Team und verließ erleichtert, aber siegesbewusst mit seiner Frau die Spielarena zu Nöttingen.

Julian Schmidt

Homerun



Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich über 30 Jugendliche aus Nöttingen und Singen zum diesjährigen Homerun. Vier Gruppen traten gegeneinander an.

Nach einer lustigen Fahrt mit verbundenen Augen wurden die Gruppen im Abstand von 5 Minuten, um ca. 11:30 Uhr, am Waldrand zwischen Marxzell und Spielberg ausgesetzt. Mit einem Kompass und einer Karte hatten die Gruppen dann die Aufgabe schnellst möglich am Gemeindehaus in Nöttingen anzukommen.

Die ganze Strecke von ca. 10 Kilometern

musste gelaufen werden.

Nach nicht einmal drei Stunden waren alle Gruppen wohlbehalten und glücklich am Gemeindehaus in Nöttingen angekommen.

Die Siegergruppe „Chili Vanillie“ schaffte die Strecke in nur 2 Stunden und 29 Minuten. Nach der Siegerehrung stärkten sich die Teilnehmer noch mit leckeren Burgern und einem Pudding zum Nachtsch, bevor es dann nach Hause ging.

Am Abend besuchten wir dann den CVJM Singen im Paul-Gerhardt-Haus und ließen den Tag mit leckeren Cocktails ausklingen

Julian Schmidt

18 Exotische Bilder und spannende Geschichten

können wir Euch nicht bieten. Wir bekommen sie jedoch zu sehen und zu hören, wenn wir unsere Mitarbeiter erzählen und „ablegen“ lassen.



Wir hören von Erfreulichem, Aufregendem, aber auch von Belastendem, Schwerm nicht nur in Herrnhut, sondern auch an anderen Zentren von „Jugend Mit Einer Mission Deutschland“.

Unser Aufgabengebiet umfasst nicht nur Member Care (Mitarbeiterbegleitung und –fürsorge) am Zentrum in Herrnhut, sondern auch den Bereich JMEM Deutschland. Außerhalb Herrnhuts können wir natürlich nicht so präsent sein für die einzelnen Mitarbeiter der jeweiligen Zentren. Wir haben in Deutschland insgesamt 14 Zentren, mit zum Teil sehr unterschiedlicher Ausrichtung. Die meisten bieten Jüngerschaftsschulen und weiterführende Schulen an und haben Dienste in ihrer lokalen Umgebung am Laufen (Arbeit unter Randgruppen wie Flüchtlinge, Prostituierte, Straßenkinder, Obdachlose, Jugendarbeit in örtlichen Gemeinden, Ökumenische Jugendgottesdienste, Kinder aus schwierigen Verhältnissen, Gewaltprävention an örtlichen Schulen, Ehe – und Familienarbeit, um einige zu nennen). An den anderen Zentren geht es uns vor allem um die Aus bzw. Fortbildung und Zurüstung von Mitarbeitern. Wir wollen innerhalb von Deutschland ein Netzwerk aufbauen, d.h. es soll an jedem Zent-

rum 2 -3 Personen geben, die Member Care durchführen können. Das muss nicht vollzeitig sein, da an den anderen deutschen Zentren die Mitarbeiterzahl zwischen 2 und 30 Mitarbeitern liegt. Herrnhut ist mit weit über 100 Mitarbeitern das größte Zentrum in Europa. Wünschenswert wäre an jedem Zentrum jemanden mit einer Seelsorgeausbildung zu haben, für Mitarbeiter und diejenigen, die die Schulen besuchen. Außerdem möchten wir ein Team von Leuten zusammenstellen, die schnell und effektiv auf eine Krisen bzw. eine traumatische Situation reagieren können. Im Moment hängt dies mehr oder weniger an Frederick. Über die Sommermonate musste er zweimal für mehrere Wochen ein Einsatzteam besuchen, um sie aus einer existentiellen Krise heraus zu begleiten. Diese Aufgabe muss auf mehrere Schultern verteilt werden. Eine sehr schöne Antwort auf Gebet ist, dass wir in Herrnhut eine deutsche Mitarbeiterin gewinnen konnten, die bald mit einer Seelsorgeausbildung über Team F beginnt (siehe Foto). Ein weiterer Mitarbeiter ist sehr an Seelsorgearbeit interessiert. Das ist für uns eine große Erleichterung, weil wir in Zukunft die Arbeit in Herrnhut verteilen können. Bei so vielen Mitarbeitern müssen wir im Moment ohnehin manchen enttäuschen, da uns einfach die Zeit fehlt, uns um die, die es bräuchten, adäquat kümmern zu können. Dürfen wir Euch bitten, darum zu beten, dass der HERR uns hier in Herrnhut und auch deutschlandweit Kollegen im Bereich Mitarbeiterfürsorge schenkt?! Danke!

Danke für all Eure Unterstützung, die uns unsere Arbeit möglich macht!

*Eure
Doris und Frederick*

Familienausflug Baumwipfelpfad

Am Sonntag, den 02.11. haben sich 18 Erwachsene und 11 Kinder zu einer etwas anderen CVJM-Wanderung aufgemacht.

Bei strahlendem Sonnenschein führen wir zum Baumwipfelpfad nach Bad Wildbad. In schwindelerregender Höhe sind wir den Pfad mit Kinderwagen und aufgeregten Kindern gemeinsam entlang gelaufen um zum Schluss den 40 m hohen Aussichtsturm zu erklimmen. Über den Bäumen zu laufen war für alle ein tolles Erlebnis und die Aussicht über die vielen Bäume des Schwarzwaldes war faszinierend.

Insgesamt war es ein rundum gelungener und schöner Sonntagsmittag.



Vorstand

1. Vorsitzender: Tobias Kröner
Schollengasse 19, 75196 Remchingen
Tel. 0 72 32 - 73 48 46

2. Vorsitzende: Christine Wilser
Tel. 0 72 32 - 7 35 08 47

Schriftführer: Erwin Braun
Tel. 0 72 32 - 31 21 10

Kassier: Cathrin Seiter
Tel. 0 72 32 - 31 25 00

Beisitzer:
Selina Müller · Elisabeth Schillo
Dennis Schröder · Philipp Schäfer

Bankverbindung:
Volksbank Wilferdingen-Keltern e.G.
BIC: GENODE61WIR
IBAN: DE36 6669 2300 0004 5275 00

Spendenkonto Familie Kammies:
Sparkasse Pforzheim-Calw
BIC: PZHSDE66XXX
IBAN: DE31 6665 0085 0002 5051 50

CVJM im Internet:
www.cvjm-noettingen.de

Redaktion

Bettina & Andreas Rau
In den Falzäckern 10, 76307 Karlsbad
Tel. 0 72 02 - 40 58 50

Manuel Schäfer
Ellmendinger Straße 18, 75196 Remchingen
Tel. 0 72 32 - 37 05 82

Stephan Guigas
Panoramastraße 36, 75196 Remchingen
Tel. 0 72 32 - 31 21 65

eMail: jahreszeiten@cvjm-noettingen.de

Auflage: 200 Exemplare

Redaktionsschluss für die Frühlingsausgabe ist der 5. März 2015

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge tragen die jeweiligen Verfasser selbst die Verantwortung.

Warten im Advent

Wie alle Jahre wieder? Auf Weihnachten? Auf den Stress mit dem Geschenkefinden-Müssen und Kaufen für die Lieben alle? Warten auf ein kleines Dankeschön für eine große Hilfe? Warten auf den ersten Schnee? Auf das Weihnachtsgeld, das Anfang Dezember schon ausgegeben ist, wie jedes Jahr halt? Warten auf die Weihnachtsstimmung, die sich mal wieder nicht so recht einstellen will trotz (oder wegen) Weihnachtsdorf und Glühwein, natürlich alkoholfrei? Auch dieses Jahr allein vor mich hin warten, weil zu mir keiner kommt?

Warten im Wartezimmer mit diesen obligatorischen Illustrierten? Warten auf die Diagnose, auf's Ergebnis der feingeweblichen Untersuchung? Warten darauf, dass die Therapie endlich anschlägt?

Und wenn nicht: Warten auf den Tod?

Warten auf den Jahreswechsel und dass im Neuen Jahr alles besser wird? Warten, dass sie endlich zur Besinnung kommt? Warten, dass alles wieder gut wird?

„Wer warten muss, hat schon den Kürzeren gezogen“, so sagen die Gesellschaftsforscher, „je weiter oben einer ist, umso weniger muss er warten. Er hat Geld und Einfluss für Alles – Sofort“.

Advent ist anders. Christen ticken anders. Warten an Advent ist anders, ist warten auf Jesus. Auf seine Wiederkunft. Beharrlich, unbeirrbar, ungeduldig, aber zuversichtlich. Warten – nichts sehen, alles glauben. Christen warten tätig, weil Gott nicht untätig ist: Er ist im Kommen begriffen. Er kommt ans Ziel. Christen warten und freuen sich und bitten und beten und bestürmen ihn: „Komm endlich. Komm bald!“

Kennst Du IHN, auf den Du wartest?

Hans-Martin Griesinger, Pfr.